DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 27.07.2008 / 09.30 Uhr

Das Wichtigste zuerst - Leben aus dem Evangelium

Von Pastor Frank Huck ©

Predigttext

"Denk daran, dass Jesus Christus, der Nachkomme Davids, von den Toten auferstanden ist; so lautet mein Evangelium." (2. Timotheus 2,8) "Und als ich zu euch kam, liebe Geschwister, kam ich nicht, um Euch mit glän-

zenden Worten und hoher Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt."

(1. Korinther 2,1-2)

Am Montag kaufte Angelika einen Papagei. Der Papagei sprach nicht. So ging Angelika am nächsten Tag zurück zu der Tierhandlung. "Er braucht eine Leiter" wurde ihr dort gesagt. So kaufte sie eine Leiter. Aber auch der nächste Tag verging, und der Papagei sagte nicht ein Wort. "Wie wäre es mit einer Schaukel", schlug ihr der Angestellte der Tierhandlung vor. Es half nicht. Am nächsten Tag: ein Spiegel. Am nächsten Tag: ein Miniaturbaum aus Plastik. Der Papagei sprach nicht. Am nächsten Tag ein glitzerndes Spielzeug extra für Papageien. Am Montagmorgen stand Angelika ganz früh draußen vor der Tierhandlung, als die gerade öffnete. Sie hatte einen Papageienkäfig in ihrer Hand und Tränen in ihren Augen. Ihr Papagei war tot. "Hat er denn jemals ein Wort gesagt", fragte sie der Eigentümer der Tierhandlung. "Ja", brachte Angelika zwischen ihrem Schluchzen hervor. "Ganz kurz bevor er starb, schaute er mich an und fragte: "Verkaufen die denn gar kein Papageienfutter in dieser Tierhandlung?". Die Geschichte spricht für sich. Alles getan, alle Mühen, Finessen und Spielereien aufgewendet - und letztlich doch das Entscheidende übersehen und nichts in den Händen.

Ist es dir persönlich auch schon so gegangen? Ich denke, das ist eine reale Möglichkeit und Gefahr: nicht nur in den kleinen Dingen des Alltags, sondern auch in den wichtigen Dingen. Am Wesentlichen vorbei.

Der Apostel Paulus ist der festen Überzeugung, dass wir auch in den wichtigsten Angelegenheiten unseres Lebens, der Rettung unserer Seele und unserem Leben als Christ in dieser Gefahr stehen.

I. DAS "VERMÄCHTNIS" DES PAU-LUS: DIE BOTSCHAFT VOM KREUZ

Der 2. Timotheusbrief, aus dem der erste Teil unseres Predigttextes stammt, ist der zeitlich gesehen letzte Brief, den Paulus inspiriert von Gottes Geist auf dieser Erde hier geschrieben hat. Paulus wusste, dass sein Ableben unmittelbar bevorstand (s. 2. Tim. 4,6). Und in dieser Situation, aus einem Gefängnis in Rom, gibt er seinem geistlichen Sohn Timotheus eindringlich die ihm besonders wichtigen Dinge mit auf den Weg, quasi als sein geistliches Vermächtnis. Was wird das sein, was der große Apostel, unter dessen Hand die Toten auferstanden, dem das Gift von todbringenden Schlangen nicht schadete und der im Rahmen einer Vision offensichtlich einen tiefen Blick in die Geheimnisse Gottes im Himmel tun durfte, ihm jetzt sagen wird, wird Timotheus sich gefragt haben. Ihm, Timotheus, der mitten im Leben, im Kampf des Alltags und im Dienst für die Sache Jesu Christi stand. Die Botschaft von Paulus' letzten Brief und Vermächtnis an seinen geliebten Freund und auch an uns - offenbarte keine neuen Geheimnisse, keine verdeckten Erkenntnisse, keine nur für besonders Eingeweihte und Studierte greifbaren Wahrheiten, nein: Nur um einer Wahrheit willen hatte Paulus sein Leben hingegeben, alle Entbehrungen, Verleumdungen, Schläge, Verzicht und Todesdrohungen auf sich genommen, und DIESE Wahrheit gilt es zu verbreiten: Das Evangelium, die Gute Nachricht vom Kreuz (2. Timotheus 1,8-14).

2 Tim 1, 8 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch (schäme dich) meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit für das Evangelium nach der Kraft Gottes! 9 Der hat uns errettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und nach der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben worden ist. 10 Jetzt aber wurde sie (die Gnade) durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart. Er, Christus, hat dem Tod die Macht genommen und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium, 11 für das ich eingesetzt worden bin als Verkünder und Apostel und Lehrer....13 Halte dich an die gesunde Lehre, die du von mir gehört hast; nimm sie dir zum Vorbild, und bleibe beim Glauben und bei der Liebe, die uns in Christus Jesus geschenkt ist. 14 Bewahre dieses kostbare Gut, das dir anvertraut ist, bewahre es durch den heiligen Geist, der in uns wohnt.

Du brauchst keine neue Wahrheit, lieber Timotheus! Bewahre die EINE Wahrheit. Halte dich an die EINE Botschaft (2. Timotheus 2,8).

2 Tim. 2:8 Denk daran, dass Jesus Christus, der Nachkomme Davids, von den Toten auferstanden ist; so lautet mein Evangelium.

Das Evangelium vom Kreuz war das Zentrum der Botschaft des Apostels Paulus. Paulus spricht auch über andere Dinge, aber was auch immer er lehrte und verkündete war gegründet und stand in Abhängigkeit zu der fundamentalen Wahrheit, dass Jesus Christus starb, damit verlorene Sünder Vergebung und Versöhnung bei Gott erfahren.

Von seinem ersten Brief bis zum letzten war der Kreuzestod Jesu als Stellvertreter für die Sünden der Glaubenden und die Auferstehung von Jesus die alles entscheidende Botschaft, mit der AL-LES steht und ALLES fällt. Nicht nur die Errettung (Rechtfertigung), sondern auch die Heiligung und Nachfolge, die christliche Liebe und Gemeinschaft, die Dankbarkeit und Demut, der Dienst im Reiche Gottes, das rechte Gebet, die rechte Anbetung, das rechte Verständnis der biblischen Lehre und Offenbarung, die christliche Freude: Einfach ALLES. Wie das Tierfutter für den Papageien (1. Korinther 2,1).

1 Kor. 2:1 Und als ich zu euch kam, liebe Geschwister, kam ich nicht, um Euch mit glänzenden Worten und hoher Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. 2 Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt.

Mark Altrogge hat dies bei seinem Besuch mit der Nabe eines Rades verglichen, aus der sämtliche Speichen (=alles andere) hervorgehen und nach der alles ausgerichtet ist. Wenn die Nabe nicht genau in der Mitte ist, läuft das Rad nicht rund, und ein Sturz "ist vorprogrammiert". Alles drehte sich bei Paulus um "diese Nabe" im Zentrum, um dieses Kreuz von Golgatha. Das war für Paulus nicht nur eine theologische Formel und inhaltliche Aussage. Es war sein Lebensstil!

II. DAS KREUZ IM ZENTRUM – DIE PERSÖNLICHE HERAUSFORDE-RUNG

Worum dreht sich dein Leben, mein Leben? Als Christ wohlgemerkt! Ja, du hattest einmal angefangen, damals als du dich bekehrtest. Dir wurde deine Sünde vor Gott bewusst und machte dir Not, deine Schuld, die dich von Gottes Gemeinschaft trennt. Und dann hast du erkannt, geglaubt und ergriffen, dass der Heilige Gott am Kreuz von Golgatha vor 2000 Jahren seinen Zorn auf Seinen Sohn Jesus Christus gelegt hat: Christus hat die Strafe, die eigentlich dich hätte treffen müssen wegen deiner schrecklichen Sünde, getragen als dein Stellvertreter. Und gleichzeitig hat Christus dir SEINE eigene Gerechtigkeit geschenkt und zugerechnet. ER, Jesus Christus, hatte sie erworben, denn Er lebte ohne jede Sünde. Und ER hat auf sie verzichtet und sie dir geschenkt, der du auf Ihn vertraust. Welche Gnade! Du hast gejubelt, damals, als du diese Wahrheit vom Tod Jesu am Kreuz erfasst und angenommen hast. Welch ein tiefer Friede zog in dein Herz ein, als du durch diese Tat Jesu mit dem lebendigen Gott versöhnt wurdest. Du warst voller Dankbarkeit und die Botschaft und das Geschehene am Kreuz war dir das kostbarste aller Dinge! Das war damals. Und heute? Was ist heute das große Thema deines Herzens, deines Redens, deiner Freude, deiner Dankbarkeit, deiner Leidenschaft? Worüber denkst du am nach, wenn du alleine bist? Worüber sprichst du am häufigsten und liebsten, wenn du in Gemeinschaft bist? Was erfüllt dich und worum dreht sich dein Alltag als Christ? Ist es deine Familie, dein Beruf und Karriere, ist es dein Hobby wie Musik? Sind es deine Gesundheit und deine Fitness, Anbetungsmusik oder die Geistesgaben, Fragen der Endzeit, des Musikgeschmacks oder Gottesdienstablaufs, ist es dein Dienst in der Gemeinde? Das sind zweifellos gute Dinge, die man auch nicht vernachlässigen sollte, aber ist es das, was dich ständig beschäftigt? Wenn wir Paulus und die Heilige Schrift recht verstehen, dann darf das nicht die Grundlage unseres Lebens als Christ sein, genauso wenig wie es die Schaukel oder der Spiegel für den Papagei ist (1. Korinther 15,1).

1 Kor. 15:1 Ich erinnere euch, liebe Geschwister, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr

habt es angenommen; dieses ist der Grund, auf dem ihr steht. 3 Denn was ich auch empfangen habe, das habe ich Euch auch weitergegeben, wobei vor allem steht (as of first importance): daß Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

Paulus fordert die Christen damals und damit auch uns heute immer wieder auf: Lass keine Angelegenheit und keinen Bereich dieses Evangelium verdrängen von dem einzig richtigen Platz, wo es hingehört: in die Priorität und Zentrum deines Lebens, Denkens, Freude und Dienstes als Christ. Das bedeutet also nicht nur, der Angelegenheit des Christseins allgemein den ersten Platz im Leben einzuräumen, sondern auch der EINEN ENTSCHEIDENDEN Botschaft.

Unsere Kultur und auch unsere christliche Kultur schütten uns zu mit Angeboten, mit Werbung, mit neuen Lehren, mit der Aufforderung, neue Methoden und Techniken anzuwenden, neuen Erfahrungen nachzujagen, und da sei dann Gott gegenwärtig und in seinem Handeln zu finden. "Das alte Evangelium vom Kreuz ist ok, ABER...." Kein Aber. Es ist genug! Es ist DIE Botschaft. Verlass Sie nicht. Schiebe sie nicht weg um andere Dinge willen. Gehe nicht über sie hinaus.

III. DIE BOTSCHAFT VOM KREUZ: GRUNDLAGE FÜR ALLES ANDERE

Jetzt mag vielleicht der eine oder andere unter uns fragen: Aber brauche ich nicht mehr als das? Auf der einen Seite heißt die Antwort "Nein". Die Botschaft vom Kreuz ist für einen Christen DIE Hoffnung, Zuversicht und Versicherung. Auch im Himmel werden wir mit Anbetung und großer Bewunderung auf das Werk Christi schauen. Das Werk Christi am Kreuz, wo Gottes Sohn anstelle von uns Sündern litt und uns dadurch die ewige Herrlichkeit bei Gott erwarb, die wir dann genießen werden.

Auf der anderen Seite brauchen wir doch mehr. Denn wir wurden aus Gnaden errettet um zu wachsen, in der örtlichen Gemeinde zu dienen und mitzuhelfen, gute Werke zu tun und Gott zu verherrlichen. Aber das "Mehr", was du als Nachfolger Jesu brauchst, wird niemals losgelöst von Jesu Tat auf Golgatha sein. Die Botschaft vom Kreuz ist nicht die eine Stufe oder die 1. Klasse im Rahmen vieler weiterer nachfolgender Klassen unseres christlichen Lebens. Das Evangelium ist das GANZE GEBÄUDE, das alle Klassen und Lebensabschnitte unserer Nachfolge als Christ prägt und umfasst. Alle Lehren und Themen der Heiligen Schrift können nur mit

Hilfe des Evangeliums von Jesus Christus in rechter und tiefer Weise erfasst werden.

- a) Nehmen wir das Alte Testament. Es erzählt die Botschaft des gefallenen Menschengeschlechts, vom Heiligen Gott und den immer wieder gescheiterten Versuchen des Menschen, sich aus eigener Anstrengung und durch eigene Werke Zugang und Annahme bei diesem Heiligen Gott zu verschaffen. Alles läuft auf das Kommen des Messias zu. So ist das Kreuz von Golgatha mit der Botschaft der Erlösung von Schuld und Sünde durch das stellvertretende Werk Jesu Christi Ziel- und Höhepunkt der gesamten Botschaft des Alten Testaments.
- b) Nehmen wir die Lehren von der Endzeit, der Wiederkunft Christi. Vieles ist darüber geschrieben worden, manchmal auch unterschiedliches. Aber eines bleibt unumstößlich klar und ganz zentral. Das Endergebnis steht schon fest und das allein auf der Grundlage der Botschaft vom Kreuz: Jesus Christus ist der Sieger, Satan ist besiegt. Alle diejenigen, die Jesus vertrauen, haben das ewige Leben. Keine Macht der Erde und keine noch so grausame Bedrängnis vermögen denjenigen aus den Händen Jesu zu reißen, für dessen Rettung Er am Kreuz von Golgatha Sein Blut vergossen hat. Halleluja. Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes (s. Röm. 8,28ff).
- c) Denken wir an den großen Bereich unseres Gebets und unserer Anbetung: Jegliches Gebet von dir und mir ist gar nicht denkbar ohne die Botschaft vom Kreuz von Golgatha. Diese ist vielmehr die unverzichtbare Grundlage. Nicht deine Verdienste, auch nicht dein Gehorsam als Christ oder deine Gefühle sind es, die dir den Zugang zu Gottes Thron im Gebet verschaffen. Das ist allein das Blut Jesu Christi, was er als Mittler für deine und meine schreckliche Sünde vergossen hat: die Sünden damals und auch die, die wir in unserer Schwachheit heute noch begehen. Auch wenn wir als Gläubige der Heiligung nachjagen, ist es gleichzeitig so, dass auch allen guten Taten und Diensten unsererseits vor den Augen des absolut Heiligen Gottes immer noch ein gewisses Maß an Sünde anhaftet, z.B. Motivation, Stolz etc. (Jesaja 64,5).

Jes. 64:5 Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten sind wie ein beflecktes Kleid.

Und so wird es sein, bis wir einmal diesen von Sünde gezeichneten irdischen Leib verlassen dürfen (vgl. Röm. 8,20-23). Darum freue ich mich und juble über meinen Erretter Jesus Christus, durch dessen Werk ich mich täglich Gott nähern und im Gebet Gemeinschaft mit Ihm

haben darf (1. Timotheus 2,5f; Hebräer 10,19 + 22).

1 Tim. 2,5f Denn es ist ein Gott und <u>ein Mittler</u> zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat. Das ist das Zeugnis zur rechten Zeit Heb. 10,19 Wir haben also, liebe Geschwister, die Zuversicht, in das Heiligtum einzutreten <u>durch das Blut Jesu</u>. 22 so <u>laβt uns nun</u> mit aufrichtigem Herzen und in voller Gewiβheit des Glaubens <u>hinzutreten</u>

Merkt ihr, wie wichtig und praktisch das für uns im Alltag ist. Vielleicht hattest du eine schlechte Woche. Es hat nicht so geklappt mit deiner stillen Zeit und deinem Gehorsam Gott gegenüber, wie du dir das vorgenommen hattest. Nun fühlst du dich unwürdig zu beten. Hör mal: richte den Blick auf das Kreuz von Golgatha! Es sind niemals deine Taten, die dir das Recht geben, vor Gott zu kommen und zu beten: es ist IMMER das Blut Jesu. Lass dich auch nicht von deinen Gefühlen herunterziehen, wenn du eine schlechte Nacht gehabt hast. Du denkst: "Liebt Gott mich noch? Ich spüre ihn gerade gar nicht und habe keine freudigen Gefühle." Liebes Kind Gottes, siehst du, wie dein Heiland für dich am Kreuz hing und was es Ihn kostete, um dir für immer und ewig das Leben in Seiner Gemeinschaft zu schenken. Was für ein Vorrecht, welche Gnade. welch ein ewig gültiger Beweis Seiner Liebe! (Römer 8,31-39).

Röm. 8,31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns ? 32 Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. 34 Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. 35 Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? 38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, 39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Lieber Christ! Sind nicht diese Wahrheiten der zentralen Botschaft vom Kreuz Balsam für deine Seele? Ist es nicht diese Wahrheit, die dich als göttliche Medizin durch alle deine Nöte und Herausforderungen im Alltag hindurch trägt? Auch durch körperliche Nöte und Krankheiten. Schau auch hier zuallererst auf die Liebe und das Kreuz Christi. Hier findest du ewigen Trost und Zuversicht, auch wenn du dein Leiden jetzt in dieser Zeit nicht verstehen magst. Gott hat dich nicht vergessen und verlassen, aber vielleicht hat er einen anderen Plan, als dich sofort gesund-

heitlich wiederherzustellen. Jesus liebt dich, versteht dich ganz konkret in deiner Leidenszeit. Er ist immer bei dir, in guten wie in schlechten Tagen, bis zu dem Tag, den Er bestimmt hat, um dich zu sich in deine ewige Heimat zu holen. Paulus ist besorgt, dass wir vergessen, im Blick auf das Kreuz Jesu zu leben, wir als Christen heute. Nein, das wollen wir nicht vergessen.

- **d**) Die Botschaft vom Kreuz ist weiter die Grundlage und existenziell für deine persönliche Heiligung.
- e) Sie ist auch existenziell für deine Beziehungen mit anderen Menschen: in der Gemeinde, in der Ehe und überall. Diese hängen ganz zentral davon ab, wie du die Botschaft vom Kreuz Jesu verstehst und für dich persönlich umsetzt. Wegen der uns in diesem irdischen Leben anhaftenden Sündhaftigkeit kommt es zu Konflikten in unseren Beziehungen. Du sündigst gegen andere, und andere sündigen gegen dich. Es geht darum, dass du gegen dein eigenes Sündigen angehst und denen vergibst, die gegen dich sündigen. Gottes Wort fordert dich und mich auf, unser Verhältnis als Menschen untereinander auf unser persönliches Verhältnis Gott gegenüber aufzubauen, welches wir auf der Grundlage des Kreuzes haben, wie in Epheser 4,3: Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, gleichwie auch Gott in Christus euch vergeben hat."

Wenn ich anderen gegenüber bitter und nicht zur Vergebung bereit bin, nehme ich damit den Standpunkt ein, das die Sünden der anderen viel schlimmer seien als meine Sünden Gott gegenüber. Das darf doch nicht sein! Es die Botschaft vom Kreuz, die hier meinen schiefen Blick und falsche Sichtweise klarmacht und zurechtrückt. Durch den Blick auf das Kreuz von Golgatha erkennen du und ich deutlich, dass keine einzige Sünde, die mir gegenüber begangen worden ist, jemals so groß und ernst ist wie die unzählbaren Sünden, die ich gegen Gott begangen habe. Wenn wir verstehen, wie viel Gott uns vergeben hat und was das Seinen Sohn Jesus Christus gekostet hat, dann darf, ja wird es nicht mehr schwer sein, dem anderen zu vergeben, und hier zuerst meinem Mitbruder und meinem Ehepartner. Gott war so geduldig und barmherzig mit mir, so kann ich auch geduldig und barmherzig mit anderen sein. Gott hat mir vergeben – und so will ich auch den anderen vergeben. Ich habe Gottes Gnade erlebt, sie verändert mich immer mehr. So vertraue ich darauf, dass sie auch andere verändern kann.

Die beste Ehetherapie oder Beratung wird nach meiner Überzeugung nicht dauerhaft helfen, wenn das nicht die Grundlage ist. Dieses Leben in der praktischen Anwendung der Botschaft vom Kreuz ist daher also nicht nur etwas für deinen Start (= die erste Stufe), sondern existenziell für dein gesundes Leben als Christ zu JEDER Zeit.

Wenn du nun in die nächste Woche gehst, dann denke an Angelikas Papagei und denke auch an DIE Lebensbotschaft des Paulus an seinen Schüler Timotheus, die auch gleichzeitig sein Vermächtnis an uns alle ist: "Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt."

IV. PRAKTISCHE HILFESTELLUNG

Wie können wir fördern, dass unser Leben im Alltag immer mehr von der Botschaft vom Kreuz durchdrungen und geprägt wird.

Plane deinen Tagesablauf

Es ist eine Realität, dass die Menschen von Gewohnheiten geprägt werden. Das gilt auch für unsere Tagesabläufe. Bei aller Betriebsamkeit nehmen wir uns Zeit für das, was wir wirklich schätzen und notwendig halten. z.B. Frühstücken mit der Familie, die Zeitung auf dem Weg zur Arbeit mit ausführlicher Lektüre der aktuellen Sportseite, das Radioprogramm oder die MusikCD beim Aufräumen zu Hause, die Fernsehsendung mit Günter Jauch nach getaner Arbeit/ "da kann man ja noch dabei seine Allgemeinbildung prüfen...". Ein Leben geprägt von der Botschaft vom Kreuz bedeutet (dagegen), dass auch dein Tagesablauf diese Botschaft reflektiert.

Verbringe eine tägliche Zeit mit Gott

Halte darum die Botschaft des Evangeliums warm und aktuell in deinem Herzen. Nimm dir täglich Zeit für dein persönliches Gespräch mit Gott, im Gebet, im Lesen Seines Wortes. Ja du hast wenig Zeit, die Kinder, der Job, aber Jesus hatte noch weniger Zeit. Die ganze Welt wollte etwas von Ihm. Aber Er wusste bei allen auf Ihn von außen einstürmenden Anforderungen um die Wichtigkeit und Priorität, in der Stille die Gemeinschaft mit Seinem Vater im Himmel zu suchen. Du brauchst eine feste Zeiteinteilung, Zeitplanung, in dem du diese Begegnung mit deinem Gott mit einplanst, ggf. auch unter Hintenanstelmancher Liebhabereien Deinerseits. Daneben ist die regelmäßige Teilnahme an einem Hauskreis wichtig, in der ihr die Anwendung der Botschaft Jesu auf euer Leben gemeinsam be-

Studiere die Botschaft vom Kreuz

Nutze deine Zeit mit Gott qualitativ, in dem du dich zuallererst mit der zentralen Wahrheit der Botschaft vom Kreuz befasst. Dann wirst du sie immer tiefer verstehen, dadurch immer mehr lieben und schätzen lernen und wie bei einem Diamanten immer wieder neue Facetten und Aspekte entdecken. Das ist entscheidend für dein Wachstum als Christ und ein gesundes biblisches Christenleben im Alltag, was wir bereits betrachtet haben. Aus der Heiligen Schrift beleuchten dies insbesondere der Römerbrief und der Galaterbrief. Wähle zusätzlich regelmäßig auch Bücher zur Lektüre aus, die die zentrale Botschaft des Evangeliums betonen. (z.B. Bücher von C.H. Spurgeon wie "Alles was Christus ist, und alles was Christus hat, ist mein"; "Die Gnade verfolgt ihren Ursprung bis zu Gott"; "Nicht vom Throne, sondern vom Kreuz rief er: "Es ist vollbracht", Bücher von Jerry Bridges und C.J. Mahaney)

Schau zurück, wie das Evangelium dich verändert hat

Mache dir in deiner Gebetszeit auch immer wieder bewusst, wo du hergekommen bist, bevor die Gnade Gottes dich fand, und wo du ohne die Botschaft des Kreuzes Jesu heute stehen würdest: Unter Gottes Zorn und Verdammnis. Das macht dich dankbar, demütig, barmherzig, gibt dir Freude, dieses Evangelium weiterzusagen und führt dich direkt in den Lobpreis hinein. Paulus vergaß nie, wo er her kam: "Auch mir, der ich früher ein Lästerer und Verfolger und Gewalttäter war, ist Barmherzigkeit widerfahren zuteil geworden." (1. Tim. 1,13). Da war er bereits rund 30 Jahre Christ und viele Jahre im Dienst für den Herrn, und die Gnade Gottes steht ihm genauso groß vor Augen wie damals am Anfang.

Gebet gegründet im Evangelium

Wir haben bereits gesehen, dass die Botschaft vom Kreuz die einzige Grundlage für dich ist und bleiben wird, dass du dich Gottes Thron nähern darfst. Darum danke Gott täglich zuallererst für dieses wunderbare Geschenk. Auf dieser Grundlage darfst du dann mit aller Freimütigkeit um die Führung und Kraft des Heiligen Geistes bitten, dass du den Tag zur Ehre Gottes leben wirst.

Lass auch die Auswahl deiner christlichen Musik und Worship CDs zuallererst nicht am Sound, sondern am Inhalt des Evangeliums ausgerichtet sein. Tue dies gerne auch für die Lieder, die du persönlich zu Hause oder die ihr zusammen im Hauskreis singt (z.B. besonderer Fokus auf Sovereign Grace Chorusse).

Lerne das Evangelium (auswendig)

Mache es dir zur Gewohnheit, die zentralen Kernverse über das Evangelium nicht nur zu lesen, sondern auswendig zu lernen. Dazu gehören z.B.

Röm. 8, 31-37, 1. Tim. 2,5+6; 2. Tim. 1,8-14; 1. Kor 15, 1-4, Jes. 53,3-6; Röm. 3,23-26; Röm. 5,6-11+19; Gal. 2,21+ 3,13; 2 Kor. 5,18-21; Heb. 4,15+13,11f; Kol 2,14+15;Tit.2,14; Eph.5,25-27; Joh. 10,11-15. Dabei mag jeder die Methode wählen, bei der er sich die Inhalte am besten einprägt. In jedem Fall ist es hilfreich, sich täglich einem solchen Abschnitt zu widmen. Im Verlaufe dieses oder des nächsten Tages sollte man das dann wiederholen. Das hilft dann, in einer konkreten Situation uns diese Wahrheiten in Erinnerung zu rufen und sie uns "dann selbst zu predigen": egal wo wir

gerade sind oder wie groß die Anfechtung oder der Stress sein mögen. So gelingt es uns, auch in schwierigen Situationen in der Wahrheit zu leben und auf ihrer Grundlage zu handeln. Denn nicht was wir fühlen, ist die Wahrheit, sondern was das Wort Gottes sagt. Wir können gewiss sein: Gottes Wort wird uns prägen und verändern – in das Bild unseres Erretters Jesus Christus hinein!

Psalm 119:11 Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige.

Herausgeber: GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, D-22525 Hamburg, Tel:(040) 54705 -0, Fax:-299 e-Mail: info@arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 09.30 Uhr Internet: www.arche-gemeinde.de
Bankverbindung: Evangelische Darlehnsgenossenschaft eG Kiel, BLZ 21060237, Kto.-Nr.: 113522